



Gemeindebrief März 2017

Evangelische Gemeinde deutscher Sprache

Herzlich Willkommen in unserer Gemeinde Hévíz.

Zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen laden wir Sie herzlich gerne ein. Diese finden in **ökumenischer Gemeinschaft** statt. Auf die Begegnung mit Ihnen und auf ein persönliches Kennenlernen freuen wir uns.

Das Kernstück unseres Gemeindelebens ist der Gottesdienst.

Diesen feiern wir jeden Sonntag um 11 Uhr in der Reformierten Kirche, Helicon utca 6.

Wir laden Sie alle herzlich ein,

mit uns sonntags um 11.00 Uhr in der evangelischen Kirche den Gottesdienst zu feiern. Unsere Gottesdienste sind in deutscher Sprache. Sie stehen allen offen, die sich unter Gottes Wort und am Tisch des Herrn versammeln wollen. Bei unseren Abendmahlsfeiern werden Oblaten und Traubensaft gereicht.

Gottesdienste (jeweils sonntags 11 Uhr) und Veranstaltungen		
Freitag 03.03. 16:00	Welt- gebetstag	Ausrichtendes Land: Philippinen Frauen aller Konfessionen laden Männer und Frauen in die Kirche Hévíz zu einem ökumenischen Gottesdienst ein. Er steht unter dem Motto: "Was ist denn fair?".
05.03.	1. Mose 3, 1-19 – GD mit Abendmahl	Pf. Jochen Bretthauer
12.03.	Matthäus 12, 38-42 – Predigtgottesdienst	Pf. Jochen Bretthauer
19.03.	Markus 12, 41-44 – GD mit Abendmahl	Pfrin. Gärtner-Schultz
26.03.	Johannes 6, 55-65 – Predigtgottesdienst	Pfrin. Gärtner-Schultz

Liebe Gemeinde, liebe Kurgäste,

Seit Ende Februar ist die Zeit vorbei, in der wir nur alle 2 Wochen Gottesdienst feiern konnten. In den beiden ersten Wochen des März hat sich der frühere Pfarrer, Herr Jochen Bretthauer, bereiterklärt, uns auszuweichen. Und ab dem 3. Sonntag im März ist dann unsere neue Pfarrerin, Frau Dr. Gärtner-Schultz bei uns. Sie wird bis zum Jahresende bei uns sein. Wir freuen uns auf eine gute und segensreiche Zusammenarbeit mit ihr.

Ihr

Dieter Bögel

Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Monatsspruch März 2017

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR. (Lev 19,23)

Liebe Schwestern und Brüder,

mitten in die Passionszeit hinein werden uns im wahrsten Sinne des Wortes die Leviten aus Levitikus, dem 3. Buch Mose, gelesen. In

diesem Teil der Bibel gibt es viele Anweisungen zum guten Leben. Nicht alle sind für ein Leben im 21. Jahrhundert gedacht, aber viele sind auch heute noch nützlich.

Das Buch Levitikus ermahnt die erwachsenen Kinder, sich um die Älteren zu kümmern. Eine für die damalige Zeit wichtige Ansage, da die Altgewordenen nicht versorgt waren, wie in der Regel heutzutage. Gott ist der Garant, dass die Weisung, das Alter zu ehren auch eingehalten wird, es geschieht um „Gottes Willen“.

Auch konnte man davon ausgehen, dass die Altvorderen über einen Wissensvorrat, über Weisheit bezüglich Alltagsdingen und Situationen verfügten, die den Jüngeren nützlich waren. Ihnen Hochachtung zu zollen, fiel leicht.

In unseren Tagen besteht die Schwierigkeit, dass das Erfahrungswissen, das den Alten in früheren Jahren einen Wissensvorsprung verschaffte, heute im Berufs- und Lebensalltag nicht weiterhilft. Das Verhältnis zu alten Menschen in unserer Gesellschaft ist widersprüchlich. Auf der einen Seite bewundern wir, wie viele heute rüstig alt werden können, auf der anderen Seite wird immer wieder hervorgehoben, wie schwer Altern ist. „Altern ist nicht für Feiglinge“, soll Achim Fuchsberger gesagt haben. Aber auch die Einstellung Älterer zu sich und dem Alt-Werden ist oft spannungsreich. Sie fühlen sich viel jünger als das kalendarische Alter anzeigt. Und so kann es passieren, dass, weil man den Text der Bibel ernst nimmt, und in der Straßenbahn oder im Bus für einen oder eine Grauhaarige aufsteht, man eine entrüstet Antwort bekommt: „So alt bin ich doch nun auch noch nicht!“ Also die an Jahren Reichen wollen nicht in besonderer Weise, wie einer, um dem man sich kümmern muss, behandelt werden.

Die Hinweise, das Alter zu ehren, appellieren heute an die Menschen, die vermutlich auch einmal älter werden. Die letzte Lebenszeit eines Menschen macht ihn verletzlich, das ist ein Grund, sich um ihn zu bemühen. Es ist nach Levitikus Gottes Wille, Ältere wertzuschätzen und es ist im Interesse der Jüngeren, die Vorgängergeneration so zu behandeln, wie man später selbst behandelt werden will.

Ihre Dr. Heiderose Gärtner-Schultz

Unsere Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Hévíz will in ihrer Arbeit und in allen Aktivitäten sowohl Touristen, als auch den hier lebenden deutschsprachigen Gästen Heimat bieten:

Sie ist Ort der Begegnung und des Austauschs, Ort der Besinnung und des Hörens sowie seelsorgerliche Begleitung im Alltag, aber auch in den Übergängen und Krisen des Lebens.

Für Kurgäste und Touristen die uns besuchen sind wir „Gemeinde auf Zeit“. Für Gäste die einfach nur mal hereinschauen sind wir „Kirche bei Gelegenheit“ wie bei der offenen Kirche.

Für unsere Residenten bedeutet ein Leben im Ausland Veränderung: Eine fremde Kultur, ein neuer Lebensstil, unbekannte Menschen, die langsam zu Vertrauten oder Freunden werden. In der ersten Zeit nach der Ankunft sind Sie mit orientieren und organisieren beschäftigt. Es gibt Momente, in denen alles Fremde einen förmlich überrollt. Hier können Sie Menschen in ähnlichen Lebenssituationen begegnen.

Dies geschieht in verschiedenen Formen und Arbeitsfeldern: Stöbern Sie auf unserer Webseite, um uns näher kennen zu lernen, besuchen Sie uns und nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Seelsorgerin mit den Mitgliedern des Kirchengemeinderates

Impressum

Adresse Kirche: Hévíz, Helicon utca 6

Seelsorger: ab 15. März 2017 Pf. Dr. Heiderose Gärtner-Schultz

Vorsitz im KGR: Kontaktadresse für Fragen
Dieter Bögel, Tel.: 06 85 / 950 154

Homepage: www.evkircheheviz.eu

Kontakt: auskunft@evkircheheviz.eu

Auflage: 50 Exemplare